FEB 21 1949
UNIVERSITY OF ILLINOIS

1909. III. Jahrgang Nr. 1.

Mitteilungen

der

Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

Bericht über das Jahr 1909.

Sektionen. Wie in einem großen Bau Wandlungen innerer Teile vor sich gehen können, ohne daß dies äußerlich sichtbar wird, so hat — unbemerkt von dem der Verwaltung fernstehenden Teil unserer Mitglieder — das Leben in den Sektionen eine zum mindesten nicht aufsteigende Richtung genommen.

Mittwochssitzungen. Dagegen erfreuten sich die Mittwochssitzungen eines gegen früher durchschnittlich reicheren Besuches. Es sind denn auch 40 Vorträge, 15 Vorweisungen und 9 Berichte gebracht worden, so daß rechnerisch auf jede Sitzung eine Darbietung trifft. Natürlich ist dies in Wirklichkeit nicht der Fall und kann es nicht sein. Vielmehr hat auch unsere Gesellschaft ihre „Saison" und zwar in den Monaten Januar bis März und Oktober bis Dezember.

Auswärtige Redner und größere Vorträge. Die Vortragsgegenstände wurden zumeist von den Mitgliedern bestritten; von auswärtigen Rednern hatten wir das Vergnügen, Herrn Privatdozenten Dr. E. Zander-Erlangen über das „Biologische Gleichgewicht in den arktischen Meeren" sprechen zu hören; ferner wurde uns, als ein höchst willkommener Beitrag zur heimatlichen Geologie, von Herrn Privatdozenten Dr. Wilhelm Grafen zu Leiningen-Westerburg aus München ein Vortrag über „Kantengerölle im allgemeinen und die des Nürnberger Reichswaldes im besonderen" geboten.

Nicht minder willkommen war unseren Mitgliedern und Freunden der Vortrag des Herrn Josef Hesselberger über seine Jagdreise nach dem Süden, deren Erlebnisse, in Eigenaufnahmen festgehalten, durchs Lichtbild veranschaulicht wurden. Eine im sogenannten Lesezimmer untergebrachte, prächtig aufgestellte Sammlung von Beutestücken bot die sachliche Grundlage und erfreute weiterhin während mehrerer Tage eine stattliche Anzahl von Besuchern. Von ganz besonderer Bedeutung für die Gesellschaft ist es, daß Herr Hesselberger einen Teil seiner Beute — darunter das Fell eines großen Giraffenbullen — für unsere Sammlungen schenkte.

Sammlungszugänge. Diesen Geschenken reiht sich würdig an eine in 484 Kästen wohlgeordnet untergebrachte Sammlung paläarktischer Käfer aus dem Nachlaß unseres Ehrenmitgliedes Dr. Ludwig Koch, der im übrigen auch die Bücherei mit 822 Nummern von Handschriften, wissenschaftlichen Briefen und Urzeichnungen bedacht und außerdem die Gesellschaft in das Anrecht auf die Doppelstücke einer der kgl. Kreisoberrealschule zugewiesenen Konchyliensammlung gesetzt

hat. Der Güte des Herrn Dr. Lehner verdanken wir 79 hervorragend schöne Hirsch- und Rehgeweihe aus der Hinterlassenschaft des Herrn Forstmeisters Lausenmayer; unser bewährter Gönner Generalgouverneur Dr. Hahl in Deutschneuguinea überwies zwei Sendungen wertvoller völkerkundlicher Gegenstände und Herr Konsul Felix Wiß in Costa Rica bezeugte sein erprobtes Wohlwollen neuerdings durch Zusendung — es ist das die dritte große Schenkung! — einer außerordentlich reichen Sammlung indianischer Altertümer, der diesmal noch eine stattliche Anzahl prächtiger Vogelbälge beigefügt war. Von Herrn Freiherrn von Löffelholtz in München erhielten wir Stücke aus den altklassischen Fundstellen Griechenlands; Herr Rehlen machte Gipsmodelle des Homo mousteriensis, Herr Nold die Grabungsausbeute von 10 Hügeln auf seinem Grundstück bei Kasing in Oberbayern zum Geschenk.

Benützung der Sammlungen. Eine Aufstellung all dieser Gegenstände unterblieb aus Gründen, die bereits von früheren Berichten her bekannt sind; die Raumnot und die Arbeiten für den wohl binnen Jahresfrist vollzogenen Umzug ins Luitpoldhaus waren aber weiterhin der Grund, daß die Sammlungen vom 12. September ab für den allgemeinen Besuch geschlossen wurden. Bis dahin verzeichneten wir 1154 Besucher gegen 1843 des Vorjahres und 24 Volksschulklassen mit 1135 Köpfen gegen vormals 21 Klassen mit 862 Köpfen. Die Schließung des Museums hielt natürlich nicht ab, einzelnen Besuchern den Zutritt zu gestatten oder Stücke daraus für Studien und Schulzwecke zu verabreichen. Die paläontologische Sammlung hatte sich des ehrenden Besuches zweier Gelehrten zu erfreuen: des Herrn Dr. Drevermann vom Senkenbergianum in Frankfurt und des Direktors des westfälischen Provinzialmuseums für Naturkunde zu Münster i. W. Dr. Reeker. Die anthropologische Sammlung wurde von Generaloberarzt Wilke-Chemnitz und von Madame J. de Padirac-Paris besichtigt; die ethnographische Abteilung von Konsul Sarg vom Völkermuseum in Frankfurt und Ingenieur Professeur A. Daimeries-Brüssel. Als ein dankenswerter Erfolg ist der Besuch des Herrn Professor Dr. Kammerer-Wien zu begrüßen, der Einsicht in die zoologische Sammlung nahm und eine Liste der Falschbestimmungen von Reptilien und Amphibien nebst Richtigstellung fertigte.

Verleihungen geschahen: an Professor Kinkelin-Frankfurt a. M., an das Institut Gombrich und die Fachschule für Lithographen hier, ferner an die Zeichen-Inspektion der städtischen Schulen; das Völkermuseum in Frankfurt a. M. entlehnte eine Anzahl polierter Steinwerkzeuge aus unserer Costa-Rica-Sammlung zur Nachbildung. Auch Privatpersonen erhielten Sammlungsgegenstände als Modelle geliehen und in vielen Fällen wurden Bestimmungen vorgelegter Fundgegenstände ausgeführt.

Arbeiten in den Sammlungen. Die Arbeit in den Sammlungen verteilte sich auf mehrere Kräfte, von denen einer die Durchmusterung und Neuordnung der paläontologischen Sammlung und der Mineralien zugeteilt war. Diese Kraft konnte im ganzen die gestellte paläontologische Aufgabe lösen, dagegen mußte die Mineraliensammlung einer Nachordnung durch Herrn Dr. C. Küster unterzogen werden.

Die mehr mechanischen Arbeiten des Umräumens und Neuhinstellens, der Aufstapelung und der Verpackung zur Überführung ins neue Haus nahmen ein gut Teil Zeit des Museumsdieners und seines Gehilfen in Anspruch, die beide außerdem mit Ordnungsarbeiten in Keller und Boden sowie mit Besorgungsgängen,

Numerieren und Etikettieren, Hilfsarbeiten in der Bibliothek usw. voll beschäftigt waren. Nicht unerwähnt darf bleiben die wertvolle freiwillige Beihilfe, die Herr Dr. Übelhör bei der Durchsicht und Katalogisierung der zoologischen Sammlungsstücke leistete.

Zuwendungen an Geldmitteln. Eine Bezahlung der Angestellten wäre nicht vollständig möglich gewesen, wenn nicht Herr Großkaufmann Fritz Tuchmann Geldmittel gütigst zur Verfügung gestellt hätte. Der letztgenannte Herr, ein besonders bewährter Helfer und Gönner unserer Gesellschaft, schenkte uns außerdem eine beträchtliche Summe für die Zwecke des Museums im allgemeinen. Dem gleichen Zweck zu gute kommen die Bargeschenke der Herren Geh. Kommerzienrat von Petri, Dr. Leidel, Dr. Krapfenbauer in Cébú (Philippinen), Oskar Gebhard und Pfarrer Rüdel.

Abhandlungen und deren Kostendeckung. Wie die Sammlungen. so hatten sich auch andere Einrichtungen der Gesellschaft tatkräftiger Unterstützung zu erfreuen. Die Firma U. E. Sebald wird den 18. Band unserer Abhandlungen kostenlos drucken. Es ist nur bedauerlich, daß das Ausbleiben eines sicher zugesagten großen Manuskriptes die vollständige Umsetzung dieses großmütigen Versprechens in die Tat stark hinauszögerte.

Bibliothek. Der Bibliothek widmete Herr Heller in unverminderter Frische und eisernem Fleiß seine trefflichen Dienste.

Zuschüsse zum allgemeinen Betrieb. Daß es gelang, das Bureau der Gesellschaft in unveränderter Weise durch einen Vorstand und eine Schreibkraft weiterführen zu lassen, verdanken wir außer den Beiträgen unserer Mitglieder den Zuwendungen von Staat, Kreis und Stadt, welche ihre Zuschüsse wie bisher in der Höhe von 400, 400 und 3000 Mk. hielten. Es bedarf wohl kaum der besonderen Erwähnung, daß sich die Gesellschaft wie allen Gönnern und Förderern auch gegenüber diesen hohen Spendern ihrer Dankesschuld voll bewußt ist.

Zukunft. Obwohl die erfreuliche Tatsache besteht, daß die Gesellschaft von ihren Hilfen keine verloren hat, läßt sich doch das Vorhandensein eines schweren beklemmenden Druckes nicht verleugnen. Aller Freude darüber, daß das Luitpoldhaus seiner Vollendung entgegengeht, zum Trotz nagt die Sorge an uns, ob denn wohl auch die Mittel für die innere Einrichtung des Hauses und für die Aufstellung der Sammlungen beschafft werden können; denn einem Gesuch an die Stadt um Bewilligung eines außerordentlichen Zuschusses konnte nicht entsprochen werden.

Dazu kommt leider noch die Gewißheit, daß nicht alle Mitglieder unserer Gesellschaft geneigt sind die Anlage der Sammlungen, die nun einem weiteren Ausbau entgegengehen sollen, zu billigen. Es erheben sich Stimmen, die da meinen, man solle sich genügen lassen an der Schaffung eines möglichst gut durchgebildeten Heimatmuseums und solle insbesondere jetzt darauf mit aller Kraft zusteuern.

Wir verkennen die volle Berechtigung dieses Wunsches keineswegs, auch wissen wir sehr wohl, daß er auf starken Gründen ruht, unter denen wieder die Rücksicht auf die lernende Jugend hervorragt.

Allein: Diese Rücksicht kann nicht das einzig maßgebende sein und wenn sie es wäre, so geht doch wohl die Wissensbegierde der Jugend über die Grenzen der Heimat hinaus, dahin, woher die tausend fremden Dinge kommen, die in unserem heutigen Leben eine bedeutsame Rolle spielen.

Des ferneren: Die Gesellschaft besitzt als Vermächtnis früherer Jahre wert-

volle Sondersammlungen mehr allgemeiner Art, darunter Geschenke, deren sich Nürnberg hoch freuen kann. Dies alles ganz zu vernachlässigen wäre eine Undankbarkeit.

Gewiß wird die Gesellschaft darnach trachten müssen, im Luitpoldhaus einen möglichst breiten Raum gerade der Heimatkunde zu gewähren, aber: das eine tun und das andere nicht lassen! Sie muß auch dem Fremden, soweit es nötig ist, Platz gewähren, und vor allem muß es ihr Bestreben sein, hier Rücksicht auf die Kolonien zu nehmen. Ihr Ziel muß weiterhin sein, den Sammlungen eine moderne Gestalt zu geben, sie in klarer übersichtlicher Weise aufzustellen und die Stücke mit solchen Beschreibungen zu versehen, daß der einfachste Mann sie verstehen kann.

Wir wollen aber nicht bloß den lernbegierigen Beschauer, oder dem, der eine naturwissenschaftliche Liebhaberei treibt, Antwort geben; auch der zu ernster Arbeit kommt, soll womöglich einiges Genüge finden und so ergibt sich denn als Ziel des neuen Museums eine Form, die bei aller starken Betonung des Heimatlichen und Volkstümlichen auch nach der Ferne und dem Wissenschaftlichen greift.

Wieweit freilich die Gesellschaft mit ihren Mitteln hiezu imstande ist, gehört auf eine andere Seite, auf welcher im übrigen erst noch mit denen abzurechnen wäre, die wohlgeordnete, wirklich lehrreiche Heimatsammlungen für eine billige Sache halten. Daß wir mit den bisher bereitstehenden Mitteln die soeben umrissenen Anforderungen erfüllen können, ist deshalb unmöglich, weil wir jetzt schon reichlich Mühe haben, auszukommen: richtiger, weil die Schulden schon lang mit aus unserer Schüssel essen. Und sie werden noch viel reichlicher mitessen, wenn wir gezwungen sind, unser Anwesen nochmals mit 20000 Mk. zu belasten, ganz zu schweigen von der möglichen Notwendigkeit zur Aufnahme verzinslicher Schuldscheine, wozu die Mitgliederversammlung vom 7. Juli 1909 bereits die Ermächtigung gegeben hat.

Einstweilen hat man beschlossen, den Opfersinn unserer Mitbürger anzurufen und die Beschaffung freiwilliger Spenden für den Umzug ins neue Heim, sowie für die Aufstellung wenigstens eines Teils der Sammluugen einem besonderen Ausschuß übertragen. Dabei aber hat man nicht vergessen, daß diese Maßnahme nur die allernächsten Bedürfnisse wird befriedigen können.

Vielmehr bleibt als einziger Weg zur wirksamen Entlastung nur der, daß wir die Sammlungen der Stadt Nürnberg schenken und hernach unsere ganze Kraft darauf wenden, die Schätze des Museums durch Vorträge und Führungen lebendig zu machen. Ein wertloses Geschenk wäre das nicht; wir verweisen hierbei auf die Schätzungen, die im Jahre 1904 vorgenommen wurden und die als Wert die Summe von 71 219 Mk. ergeben haben. Seitdem ist sehr vieles neu dazugekommen, und nicht an letzter Stelle hat das Jahr 1909 dazu beigetragen, den Wert unserer Sammlungen noch weiter zu steigern.

Museumsbericht 2. Halbjahr 1908.

(Schluß.)

Anthropologische Sammlung.

a) Prähistorische Archäologie.

Geschenke: Freiherr Louis von Löffelholz: Mehrere kleine griechische Vasen und eine Marmorskulptur; römische Ausgrabungsgegenstände.

Major Dr. Neischl: Scherben aus einer germanischen Befestigungsanlage bei Troisdorf-Köln.

Eigene Ausgrabungen: Ergebnisse der Grabung in der Stadelleite bei Haghof, 5. bis 11. August 1908: Bronze- und latènezeitliche Metallfunde, Scherben.

Ergebnisse der Grabung vom 19. bis 22. Oktober 1908 in der Ruherten bei Rupprechtstegen: Einige Bronzen und Scherben der älteren Bronzezeit, schenkweise überlassen von Gutsbesitzer Joh Deinzer.

Ankauf: Bronzezeitliche Kleinigkeiten von Schwarzenthonhausen i. O. Bronzen von Deinsdorf i. O.

b) Somatische Anthropologie.

Geschenke: Fr. H. Huber: Pathalogisches Schädelpräparat und Skeletteile.

Hofrat Dr. Gorjanovic-Kramberger: Gipsabgüsse nach Skeletteilen des Homo primigenius von Krapina.

Ausgrabung: An der Straße zwischen Buch und Kraftshof ein Skelett, der Tradition nach von einem erschlagenen Zigeuner.

Ethnographie.

Geschenke: Dr. Werner: Chinesische Messinggewichte; Boxerschwert. Eisinger: Drei chinesische Cash. Totschinder: Chinesischer Ohrring. Freiherr Louis v. Löffelholz: Waffen der Zoraisch-Indianer. Dr. Rodler: Waffen der Feuerländer. Ferner wurden 47 Gegenstände aus Deutsch-Neuguinea angekauft.

Zusammensetzung der Verwaltung für 1909.

Die Wahlen vom 17. Februar 1909 haben folgende Zusammensetzung der Verwaltung ergeben:

Vorstandschaft:

I. Direktor Dr. Bernett	Schatzmeister Fr. Distel
I. Sekretär Dr. Küspert	Konservator Oberstabsveterin. Schwarz
II. Direktor Oberl.-Gerichtsr. Engerer	Bibliothekar H. Heller
II. Sekretär Dr. Leidel	Administrator P.-A.-Direktor Schmidt
I. Schriftführer Dr. Rehm	Bautechniker Architekt Ochsenmayer
II. Schriftführer Generalarzt Dr. Reh	Rechtskonsulent Rechtsanwalt Angerer

Beiräte:

für die Gesellschaft:	K.-R. Bing	für die Gesellschaft:	Oberzlm. Wachter
„ „ „	Dr. Kayser	„ „ anth. Sekt.	Dr. v. Forster
„ „ „	Apothek. Kinkelin	„ „ botan. „	Apotheker Erhard
„ „ „	Prof. Dr. Küffner	„ „ chem. „	Dr. Merkel
„ „ „	Major Dr. Neischl	„ „ geogr. „	Obermayer
„ „ „	Geh. K.-R. Petri	„ „ geolog. „	O.-St.-R. Dr. Kellermann
„ „ „	K.-R. Sachs	„ „ philos. „	Rekt. Dr. Herberich
„ „ „	Dr. Sebald	„ „ techn. „	Fr. H. Huber
„ „ „	E. Spandel †	„ „ zoolog. „	Ingenieur Adam
„ „ „	Fr. Tuchmann		
„ „ „	Chefredakt. Versen		

Jahresbericht der Hausverwaltung 1909.

Die Räume des II. Stockes des Gesellschaftshauses waren an Herrn Otto Fuß, ein Teil des Kellers an Herrn Schmidt vermietet.

Vermögensstand vom 31. Dezember 1909.

I. Aktiva.

a) Haus in der Schildgasse Nr. 12		ℳ 88 420.76
b) Mobiliar:		
Stand am 1. Januar 1909	ℳ 729.26	
Abschreibungen 10 % . . .	„ 72.93	„ 656.33
Summe der Aktiva		ℳ 89 077.09

II. Passiva.

a) 4 % Hypothekenschuld		ℳ 49 600.—
b) Ausgegebene Schuldscheine	ℳ 31 150.—	
Geschenkt und verlost . .	„ 27 250.—	„ 3 900.—
Summe der Passiva		ℳ 53 500.—
Reinvermögen		ℳ 35 577.09

Aug. Schmidt.

Sitzungsberichte 1909.

Januar.

6. Jan.: Oberstabsveterinär Schwarz, Ausflüge nach den Reichenschwander Juraschutthalden; Generalarzt Dr. Reh, Vorzeigung mikroskopischer Präparate. — 13. Jan.: Weinschenk, Land und Leute im Val d'Herence im Wallis mit vielen Diapositivvorzeigungen. – 20. Jan.: Prof. Dr. Zander-Erlangen, die Fortpflanzung festsitzender Tiere, mit Präparaten und Diapositiven. – 27. Jan.: Lutz, Kaninchenzucht mit Vorführung lebender Rassentiere.

Februar.

3. Febr.: Generalarzt Dr. Reh, Vortrag über den Flohkrebs. — 10. Febr.: Fickenscher, Bericht über die Veränderungen im Pegnitztale durch das Hochwasser vom 5. Februar; Weinschenk, Hochwasserbilder. — Engerer, über die Biologie, Schädlichkeit und Bekämpfung der Arten des Kohlweißlings. — 24. Febr.: Oberstabsveterinär Schwarz, Vortrag über die Formen der Veronica verna L, insbesondere die neue Form V. v. f. Bernetti.

März.

3. März: Kinkelin, Vorzeigung nordamerikanischer Nattern; Dr. Rehm: Bericht über fälschlich als Hochäcker bezeichnete Äckerformen bei Neumarkt. — 10. März: Dr. Enslin-Fürth, die Wespe und der Wespenstaat; Dr. Maisch, Bericht über einige Erscheinungen in der physikalischen Chemie. – 17. März: Generalarzt Dr. Reh, über mikroskopische Präparate des Amarantholzes. — 24. März: Dr. Rehm, über Textilstoffe. — 31. März: Kühlken, die Sinnesorgane der Schlangen.

April.

7. April: Dr. Rehm, die technische Verwendung der Textilstoffe. — 14. April: Generalarzt Dr. Reh, die Gallwespe. — 21. April: Ebert, eine Weltreise auf deutschem Kriegsdampfer. — 28. April: Kühlken, die Giftschlangen.

Mai.

5. Mai: Dr. Kiefer, die künstliche Parthenogenesis. — 12. Mai: Dr Rehm, die hautreizende Wirkung von Primula obconica; Dr. Hubrich, die Funktion des Endorgans des Nervus vestibularis. — 19. Mai: Dr. Glanz, Reise nach Egypten. — 26. Mai: Dr. Rodler, der Erreger der Schlafkrankheit.

Juni.

2. Juni: Fickenscher, geologische Exkursion auf den Hohenpeissenberg. — 8. Juni: Hesselberger, Jagdexpedition nach Afrika. — 9. Juni: Dr. Enslin, Vorzeigung von Milben; Generalarzt Dr. Reh, die Kieferblattwespen. — 16. Juni: Oberstabsveterinär Schwarz, Pflanzen aus dem Eltersdorfer Moor. — 23. Juni: Dr. Enslin, Adventiv- und Reliktenformen der Fürther Fauna. — 30. Juni: Dr. Maisch, Bericht über eine geologische Exkursion in den südl. Frankenjura und die Schwandorfer Tertiärbucht.

Juli.

7. Juli: Dr. Enslin, die Blattschneiderameise. — 14. Juli: Generalarzt Dr. Reh, der Afterrüsselkäfer, Attelabus curculionides. — 21. Juli: Zeitler, Pflanzen aus dem Riesengebirge. — 28. Juli: Dr. Enslin, die Lebensgeschichte von Bombus terrestris; Fickenscher, geologische Reise in den südl. Frankenjura.

August.

4. August: Hirschmann, Vorzeigung der heimischen Vacciniumarten; Generalarzt Dr. Reh, über Blattläuse. — 11. August: Fickenscher, über den Aufbau der Heroldsberger Liasinsel. — 18. August: Generalarzt Dr. Reh, die Wasserwanzen — 25. August: Fickenscher, die Lehrberger Schicht im mittleren Keuper; Generalarzt Dr. Reh, die Skorpionfliege.

September.

1. September: Fickenscher, über Placodus gigas aus dem Bayreuther Muschelkalk; Generalarzt Dr. Reh, über den Wasserschreiter. — 8. September: Lutz, über den Goldfisch Carrassus aureus; Generalarzt Dr. Reh, Moosföhre Pinus uncinata vom Grafenwöhrer Schießplatz. — 15. September: Hörmann, Übergabe der neuen Schenkung Wiß aus Costa-Rica. — 22. September: Hörmann, Übergabe von Schenkungen des Freiherrn v. Löffelholz aus Griechenland; Generalarzt Dr. Reh, der geologische Aufbau des Terrains der bayer. Herbstmanöver 1909. — 29. September: Dr. Graf zu Leiningen-München, Kantengerölle und Windschliffe.

Oktober.

6. Oktober: Ortmann, Variabilität und Züchtung der Dahlien. — 13. Oktober: Professor Georgii, Copernicus, sein Leben und seine Vorgänger. — 20. Oktober: Generalarzt Dr. Reh, der Aal und seine Fortpflanzung; Dr. Küspert, Jugendform und Entwicklung der Gichtmorchel. — 27. Oktober: Dr. Buchner jr., die zoologische Station in Neapel.

November.

3. November: Lutz, über den Truppenübungsplatz Grafenwöhr. — 10. November: Generalarzt Dr. Reh, über Holothurien. — 17. November Generalarzt Dr. Reh, Rösel von Rosenhof. — 24. November: Generalarzt Dr. Reh, über den Riesenhirsch Megaceros hibernicus.

Dezember.

1. Dezember: Weinschenk, Lichtbilder von den Ufern des Genfersees und aus dem Val d'Herence. — 8. Dezember: Dr. Glanz, Reiseerlebnisse auf den

jonischen Inseln, aus Palästina und Syrien. — 15. Dezember: Dr. Rehm, über den Bau der Hopfenpflanze. — 22. Dezember: Generalarzt Dr. Reh, Bau und Entstehung des Hirschgeweihes. — 29. Dezember: Dr. Dittmar-München, moderne Lehrmittel für den Botanik-Unterricht; derselbe, Bilder aus dem Deutschen Museum in München.

Kassenbericht für 1909.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge.

a) statutenmäßige	ℳ 5 523.50	
b) freiwillige	„ 198.—	ℳ 5 523.50
Beitrag vom Stadtmagistrat Nürnberg		„ 3 000.—
Beitrag vom Landrat von Mittelfranken		„ 400.—
Beitrag vom Bayerischen Staatsministerium		„ 400.—
Mieten		„ 1 443.70
Außerordentliche Einnahmen		„ 3 519.63
Kassenbestand vom Vorjahr		„ 619.67
		ℳ 14 906.50

Ausgaben:

Titel	I	Verwaltung des Museums einschl. Anteil an den Hauskosten	ℳ 7 963.11
„	II	Verwaltung der Bibliothek.	„ 575.14
„	III	Verwaltung der Gesellschaft einschl. Anteil an den Hauskosten	„ 4 128.67
„	IV	Verwaltung des Hauses (ℳ 4 128.43 verteilt auf I und II)	„ —.—
„	V	Veröffentlichungen.	„ 127.30
„	VI	Sektionsbeiträge	„ 225.—
„	VII	Schuldscheine	„ 100.—
„	VIII	Außerordentliche Ausgaben	„ 1 747.70
		Summa	ℳ 14 866.92

Einnahmen	ℳ 14 906.50
Ausgaben	„ 14 866.92
Kassenbestand	ℳ 39.58

Nürnberg, 31. Dezember 1909.

Der Schatzmeister
gez. **Fritz Distel.**

Druck von Wilh. Tümmels Buch- und Kunstdruckerei, Nürnberg.

506
NUM
435
5G.2
v.3
no.2

1909. III. Jahrgang Nr. 2.

Mitteilungen

der

Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

THE LIBRARY OF THE
FEB 21 1949
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Mitgliederbewegung 1909.

	Ehren-mit-glieder	Korre-spond. Mit-glieder	Hiesige ordentliche Mitglieder	Aus-wärtig. ordentliche Mitglieder	Außer-ordent. Mit-glieder	Zahl insge-samt
Mitgliederstand 1908/1909	29	62	482	52	65	599
Eintritte	2	4	34	1	14	49
Austritte	—	—	33	10	12	55
Gestorben	1	—	7	—	1	8
Mitgliederstand 1909/1910	30	66	476	43	66	585
Mehrung	1	4	—	—	1	—
Minderung	—	—	6	9	—	14

JAN 9 1914

Museumsbericht 1909.

Zoologische Sammlung.

Geschenke: Jos. Hesselberger: Haut und Schädel eines von ihm selbst im Sudan erlegten Giraffenbullen (v. d. Planitz Kriegs- und Jagdbilder Abb. S. 223). — Dr. Hofmann: Weißer Seidenspitz. — Dr. Lehner: Aus der Sammlung des † Forstmeisters Lausenmayer 9 Hirsch- und 79 Rehgeweihe. — Lutz: 2 Kaninchen-embryonen. — O.-St.-Vetr. Schwarz: Kastanie vom Pferd. — Weidner-Gerasmühle: Weißer Maulwurf. — Präparator Weigel: Affenschädel. — Dr. Buchner-Kitzingen: Haarballen aus einem Kälbermagen. — Felix Witz-San José: Einige Säugetier- und 147 Vogelbälge und Eier aus Costa Rica. — E. Gebhardt: Eier der Kohlmeise Parus major L. — Direktor Dr. Hampe: Eine große Eiersammlung. — C. Hörber: Huhnabnormität (2 Wirbelsäulen, doppeltes Flügel- und Fußpaar). — A. Kinkelin: Krammetsvogel Turdus pilaris. — H. Weigel: Straußenmagen von Rhea americana. — Konsul Bach: Tropidonotus ordinatus L, welche lebend mit amerikanischem Cedernholz nach Nürnberg kam. — H. Grobe: Kreuzotter Vipera berus. — Ingenieur Herrle-Neumarkt: Hornviper Cerastes

Illinois State Laboratory of Natural History,
URBANA, ILLINOIS, U. S. A.

cornatus. — A. Kinkelin: Eine lebend nach Nürnberg gekommene Floridanatter Entaemia elegans. — Kühlken: 7 meist amerikanische Nattern und Giftschlangen. — Chefredakteur Versen: Österreichische Natter Coronella laevis und Kreuzotter Vipera berus. — K. Beißwanger: Meerengel Raja squatina. — O.-St.-Vetr. Schwarz und J. Lutz: Ellritzen Leucinus phoxinus — Chefredakteur Versen: Haifischembryo. — G. Eichinger: Eine Anzahl von ihm selbst gezogener und gespannter Schmetterlinge. — Familie Dr. Koch: Aus dem Nachlaß des Dr. Ludw. Koch, eine wissenschaftlich geordnete und bestimmte Insektensammlung in 484 Kästen. — Schöffler und Wiedemann: Larven in einem Aststück. — Ingenieur Lodes-Deutsch Ostafrika: 2 Skorpione. — Stierle-Port Said: 2 Garneelen mit Schmarotzern. — Freiherr v. Löffelholz-München: Eine Sammlung der Schneckenfauna der Umgebung von München, von Clessin bestimmt.

Angekauft: 2 ausgestopfte Jahrvögel Buceros plicatus und eine Schildkröte.

Botanische Sammlung.

Geschenke: A. Buchner-Kitzingen: Sisal — F. Distel: Drogensammlung aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. — A. Ertheiler: Verwittertes Holz der Weißbuche Carpinus betulus L. — F. Gever: Ast der Birke Betula alba mit krebsartigen Wucherungen. — Jos. Hesselberger: Gummi-, Sesam- und Getreideproben aus dem Sudan. — W. Rehlen: Frische Frucht des Johannisbrotbaumes Ceratonia siliqua. — Direktor Schlegel: Deutsche Trüffel Chaeromyces mäandriformis, gefunden bei Oedenberg. — Pfarrvikar Vogtherr-Thuisbrunn: Astquerschnitt einer Eibe Taxus baccata L, aus dem Egloffsteiner Herrschaftswald.

Mineralogische und petrographische Sammlung.

Geschenke: H. Huber: Mineralien und Gesteinsproben aus Jenbach und Saalfeld in Tirol. — Postsekretär E. Kißkalt: Lava vom Kammerbühl bei Eger — Ingenieur Ströbel: Steinsalz und Kalisalze aus Staßfurt und Leopoldshall. — G. Wengert: Feuersteinknollen, Naturspiel. — Dr. Leyh: Gesteinsproben aus dem oberen Keuper bei Windsheim. — cand. chem. K. Maisch: Gesteinsproben aus den verschiedenen Horizonten des Frankenjura. — Gastwirt Fürst-Schwarzenbach bei Altdorf, Lechnerbrauerei, E. Roßbach, O.-St.-Vetr. Schwarz: Versteinerte und verkieselte Hölzer aus Keuper und Lias von verschiedenen Orten. — H. Hirschmann: Windschliffe verschiedenen Fundorts. — Verwalter Schwab-Erlahof b. Ingolstadt: Moorbodenproben.

Paläontologie.

Geschenke: Dr. Leyh: Petrefakten aus dem Devon der Eifel. — Ingenieur Stroebel: Palaeoniscus Freieslebeni aus dem Zechstein — Generalarzt Dr. Reh: Koprolithenplatte aus dem Muschelkalk von Tauberbischofsheim. — Konsul Oettinger: Petrefakten aus dem Fränkischen Jura; einige Gipsabgüsse nach Solnhofer Originalen. — P.-R. Kann: Querschliff eines Ammoniten aus dem Lias vom Unterberg bei Salzburg. — Kgl. Techniker J. Maurer-München: Einzelkorallen und Schnecken aus dem Turonien von Staufeneck bei Reichenhall. — Hörmann: Knochen, Zähne und ein halber Bieberunterkiefer aus der Messingschlagerhöhle in der Fränkischen Schweiz.

Angekauft: Von der Linnaea-Berlin: Gipsmodell eines Schädels von Placodus gigas aus dem Muschelkalk von Bayreuth.

Anthropologische Sammlung.

a) Prähistorische Archäologie.

Geschenke: Dr. Bernett: Kalktuff aus dem unteren Travertin von Taubach mit altdiluvialen Einschlüssen von Feuersteinwerkzeugen, Knochen, Kohle. — Wiedmann und Schöffler: 6 neolithische Feuersteingeräte aus dem Fayum. — Felix Wiß-San José: ca. 500 Nummern Grabfunde, Tongefäße, Steinarbeiten, Metallgegenstände aus Costa Rica vom Übergang der amerikanischen Stein- zur Metallzeit. — Hofrat Dr. Emmerich: Ägyptische Ibismumie aus Memphis. — K. Nold: Ausgrabungsergebnisse aus zehn Hügeln der älteren Bronze- und jüngsten Hallstattzeit bei Kasing. — Anthropologische Sektion: Bronzegegenstände und Skelettreste von Deinsdorf i. O., nach Dr. Reinecke Bronzezeit C; Bronzen und Gefäße der jüngsten Bronzezeit aus einem Acker bei Henfenfeld; Ackerfund bei Rollhofen, Zeitstellung zweifelhaft; Feuersteingeräte und Tonscherben aus der sogen. Mögeldorfer Sandgrube, einem zerstörten Urnengrabfeld vom Übergang zwischen Bronze- und Hallstattzeit. — K. F. Schramm-Hersbruck: Zahlreiche Scherben- und Knochenfunde, älteste Hallstatt- bis Latènezeit von der Houbirg u. a. O. — J. Deinzer-Rupprechtstegen: Prähistorische Scherben aus einer Höhle in seinem Besitz. — E. Roßbach: Latènezeitliche Scherben und Knochen von der Ehrenbürg (Walberla). — Freiherr v. Löffelholz-München: Griechische Gefäße und Skulpturenfragmente 6.—9. Jahrhundert v. Chr., gefunden bei Athen. — P.-R. Kann: Römische Bronzen und Siegelerdescherben von Scherbendorf; Spinnwirtel und verbrannter Weizen von der Ehrenbürg. — Leonh. Seyschab: Getreide aus dem Castrum Biricianis. — Städt. Baurat Wallraff: Frühgeschichtliche und mittelalterliche Gefäßreste aus der Pegnitz gelegentlich des Hochwassers im Februar. — Schmiedmeister Forster-Kasing: Mittelalterliche Hufeisen.

b) Somatische Anthropologie.

Geschenke: W. Rehlen: Homo mousteriensis Hauseri aus dem Vezèretal in Gipsabgüssen. — Stadtbauamt: Gelegentliche Funde von Skelettresten bei Grundaushebungen, mittelalterlich.

Ethnographische Sammlung.

Geschenke: Dr. Hahl, Gouverneur von Deutsch-Neu-Guinea: Fortsetzung seiner Schenkung von Gegenständen aus Deutsch-Neu-Guinea, Nr. 200 bis 222c. — Fräulein Daimler-Bombay: Indische Gebrauchsgegenstände. — Paul Krieger: Orientalische eiserne Dezimalwage, sogen. Desemer.

Jahresbericht über die Tätigkeit der Sektion für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte 1909.

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar d. J. 53; 1 Mitglied (Regierungsrat Dr. Frhr. v. Bibra) ist im Laufe dieses Jahres gestorben; neu-

eingetreten sind 9, so daß die Mitgliederzahl zurzeit — Anfang Dezember 1909 — 61 beträgt.

Abgehalten wurden sechs Sitzungen, die nachfolgende Vorträge, Referate und Demonstrationen brachten:

Dr. v. Forster: Geschäftliches;

Erledigung des literarischen Einlaufs;

1) Der 39. allgemeine Kongreß der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M. 1908;

2) Der Fund aus der Ruherten (Steuergemeinde Enzendorf, südlich von Rupprechtstegen);

Hirnanatomie und vergleichende Anthropologie;

Bericht über die Delegiertenversammlung in Ansbach, 31. Oktober 1909;

Vorlage der Zeichnung eines neolithischen Schabers aus der Sammlung von Dr. med. Roßbach sen. in Lichtenfels.

Hörmann: Geschäftliches, insbesondere zur Frage der Konservierung der Eisensachen bei der urgeschichtlichen Sammlung der Naturhistorischen Gesellschaft;

Nachtrag zum früheren Bericht über die Igensdorfer Grabung (1908);

Der Fund in Haghof bei Neunkirchen (Sulzbach) (1908);

Demonstration von Funden in der Sandgrube von Mögeldorf (unmittelbar nach dem großen Hochwasser 1909);

Demonstration von fossilen Geweihstücken des Elchs, gefunden zu Ottenhofen bei Windsheim.

Rehlen: Homo mousteriensis u. homo heidelbergensis;

Der Schädel von La Chapelle-aux Saints;

Besprechung eines Kolliers der Neolithik.

Dr. Scheidemantel: Die Ausgrabungen des historischen Vereins in Regensburg auf dem prähistorischen Friedhof bei Brunn (1 St. n. v. Laaber, Oberpf.).

Seyler: Vor- und frühgeschichtliche Völkerverschiebungen in Nordostbayern.

Der Kgl. Generalkonservator, Herr Dr. Hager, beehrte die Sektion durch sein Erscheinen in der Sitzung vom 3. Mai d. J.

Grabungen erfolgten in diesem Jahre zwei, nämlich:

28. April bis 27. Mai 1909: Ausgrabung von zehn Grabhügeln auf dem Grundstück unseres Mitglieds Herrn Nold in der Nähe von Kasing bei Ingolstadt;

7. und 8. Oktober 1909: Ausgrabung zweier Flachgräber nächst Henfenfeld bei Hersbruck.

Sämtliche Fundgegenstände wurden der Sammlung der Naturhistorischen Gesellschaft überwiesen.

Ein Sektions-Ausflug wurde am 17. Oktober 1909 unternommen. Er galt dem Besuche der Sammlung von Steinzeitfunden aus der Umgebung von Lichtenfels im Besitz des Herrn Dr. med. Roßbach sen. daselbst.

Durch Bereicherung der Sammlung und der Bibliothek bezw. durch Zuschüsse haben sich mehrere Mitglieder der Sektion verdient gemacht.

Zahlreiche Angehörige der Sektion beteiligten sich an der Delegiertenversammlung des Verbandes bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine in Ansbach am 31. Oktober d. J., sowie an dem anschließenden Ausfluge nach Rothenburg o. T., unter Führung des Herrn Rehlen. Die Sektion ist wiederum geschäftsführender Verein geworden.

Aus Staatsmitteln sind der Sektion in diesem Jahre dreihundert Mark zugunsten bestimmter Grabungen zugewiesen worden.

In der Geschäftssitzung am 4. Januar 1909 wurden wiedergewählt als

I. Obmann: Kgl. Hofrat Dr. Sigm. v. Forster,
II. Obmann: Wilhelm Rehlen,
Schriftführer: Dr. Heinr. Heerwagen,
Kassier: J. V. Schultheiß.

Nürnberg, 6. Dezember 1909.

Dr. Heerwagen, als Schriftführer.

Halbjahresberichte einzelner Sektionen.

Die Technologische Sektion verzeichnete im ersten Halbjahr 1909 mehrere gut besuchte Abende mit größeren Darbietungen, so am 19. Januar Vortrag des Herrn J. Fischer über „Elektrische Kraftübertragung" und des Herrn Dr. Gareis über „Verwertung der Abfallstoffe". — Zum 16. Februar brachte Herr F. Huber einen Vortrag über „Natürliche Kraftquellen", Herr Ch. Wirth besprach „Versuche über die chemischen Wirkungen der Elektrizität". — 16. März: Fortsetzung des Januarvortrages von J. Fischer über „Elektrische Kraftwerke". — 20. April: J. Fischer: Demonstrationsvortrag über „Bau und Sicherung der elektrischen Leitungen"; Ch. Wirth: „Über ein abgekürztes Verfahren bei der Farbenphotographie mit Lumièreplatten". — Am 25. Mai erstattete Herr F. Huber Referat über „Echte und künstliche Edelsteine". — 15. Juni: Th. Obermayer, Vorträge über „Aluminium und seine Verwendung zu elektrischen Leitungen" sowie über „Ebbe und Flut".

In der Geographischen Sektion fanden im ersten Halbjahr 1909 folgende Diskussionen und Berichtsabgaben statt: Am 15. Februar referierte A. Schmidt über die „Diamantenfunde in Deutsch-Südwestafrika". — Am 15. März übergab nach erledigter Jahresversammlung Th. Obermayer den „Jahresbericht der Schutzgebiete in Afrika und der Südsee 1907/08" aus 8 Bänden — teilweise großartig illustriert — und referierte daraus. — Den 17. Mai hielt Th. Obermayer einen Vortrag über „Politisches aus dem Reiche des Dalai-Lama"; hierauf längere Diskussion. — Am 21. Juni referierte A. Schmidt über „Die Ausdehnung der deutschen Sprache in Südwestafrika". — Die beiden Sitzungen vom 18. Januar und 19. April fielen mit solchen der Deutschen Kolonialgesellschaft zusammen; die Sektionsmitglieder wurden zu den dort stattfindenden Vorträgen eingeladen.

Naturschutz.

„Nehmt hin die Welt," rief Zeus von seinen Höhen
Den Menschen zu, „nehmt, sie soll euer sein."

Sie ließen es sich nicht zweimal sagen, sondern griffen wacker zu und machten sich daran, die Erdoberfläche nach ihren wirklichen oder vermeintlichen Bedürfnissen umzuformen. Nehmen wir als Beispiel unser liebes Bayernland. Mit unermeßlichen Wäldern und Sümpfen bedeckt fanden es die alten Römer. Wie ganz anders sieht es heute aus. Wo ist noch ein Fleckchen Erde zu finden, außer einigen Mooren, unersteiglichen Hängen und öden Felskaren, das der Mensch nicht unter Kultur genommen, seinen Zwecken dienstbar gemacht hätte? Und um wie viel freundlicher hat sich dadurch die Landschaft gestaltet. Die gefährlichen Raubtiere sind ausgerottet, das durch die einst vorherrschenden Wälder und Sümpfe feuchte Klima ist gebessert, lachende Fluren breiten sich an ihrer Stelle aus, reiche Städte bieten den Millionen von Staatsbürgern Unterkunft und anscheinend alles, dessen sie zum Leben und zur Lebensfreude bedürfen.

Und doch fehlt in diesem Bilde etwas. Bei der glänzenden Tafelrunde, die versammelt ist, wo ist ihr Sitz, der der erste, vornehmste sein sollte, wo haben sie sie gelassen, unsere Allmutter Natur? Ganz vergessen wurde sie im selbstsüchtigen Drang des Menschengeschlechts, alles sich zu eigen zu machen, ihrer schönsten Schmuckstücke beraubt und zu einem ebenso alltäglichen Wesen zu machen gesucht, wie es die Millionen Alltagsmenschen trotz ihrer Kultur auch sind. Die Geldnutzung wurde das Feldgeschrei. An Stelle der Laubwälder und des gemischten Waldes traten eintönige, langweilige Kiefern- und Fichtenpflanzungen; der zahlreichen Gesellschaft der Waldkräuter und -Sträucher in ihrer Lieblichkeit boten sie keine Unterkunft mehr. Wo sind die Adler und Geier, die, ein prächtiges Schauspiel, in den Lüften ihre Kreise zogen, wo die Uhu mit ihrem schauerlichen Ruf, wo die farbenglänzenden Eisvögel und viele andere gefiederte Bewohner unseres Vaterlandes? Und das kleinere Raubzeug unter den Säugetieren: die Füchse, Fischottern usw. Sie alle haben sich einer großen Sünde schuldig gemacht, der größten, die es gibt: sie haben ihren Herrn und Meister, den Menschen, beleidigt, haben da und dort zur Stillung ihres Hungers oder Wohnbedürfnisses Schaden an den Gütern angerichtet, die doch von rechtswegen dem Menschen gehören, Zeus hat sie ihnen ja geschenkt. Welch ein reiches und ursprüngliches Pflanzen- und Tierleben zeigen heute noch die dem Menschen mehr oder minder unzugänglichen versumpften Gewässer, Moore, Stromauen! Müssen sie alle ausgetrocknet sein? Eine Gesellschaft wohlhabender Leute hat von den Vätern eine mit schönen Eichen bestandene Fläche ererbt. Die Eichen sollen fallen, an ihrer Stelle soll durch künstliche Bewässerung eine Wiese geschaffen werden. Vorausberechneter Mehrertrag einige Mark jährlich für jeden der Genossen: ist es darum nötig, ein reizvolles Landschaftsbild zu zerstören? Wie öde sind durch die fortschreitende Kultivierung manche Landstriche geworden; man betrachte nur z. B. das nördlich und westlich der Stadt Nürnberg sich ausdehnende Ackergelände, das sogenannte Knoblauchland, stundenweit kein Baum, kein Strauch; und der größere Teil der Wälder um Nürnberg: lauter Kiefern, stundenweit, vielfach auch da, wo andere Waldbäume ganz gut fortkommen würden. Zuweilen rächt sich die Natur selbst, indem schädliche Forstinsekten, die in der Einförmigkeit der

Bestände günstige Bedingungen für eine ungeheure Vermehrung finden, weite Strecken solcher Wälder vernichten.

Auch durch an sich löbliche Bestrebungen zur Verschönerung wird manches geschadet, indem das Urwüchsige beseitigt und an seiner Stelle eine Reglementierung gesetzt wird, die keineswegs zur Verschönerung führt. Und manchmal wird ohne ersichtlichen vernünftigen Grund das Landschaftsbild beschädigt, wie z. B. durch das Abschlagen der Leyher Wäldchen bei Fürth, an deren Stelle sich jetzt Sandgruben und Oedflächen dehnen. Durch die Steinindustrie verschwinden interessante Felsgebilde, deren Wegnahme ganz gut vermieden werden könnte.

Und weiter die Großstadt: allsonntäglich wälzen sich die Fluten ihrer luft- und naturdürstenden Bewohner hinaus aufs Land und manche Sünde und Ungezogenheit begehen sie da gegen die Natur. Was sie hat wachsen und gedeihen lassen, zerstören sie aus Übermut, Unverstand und Bosheit, plündern die Blütenschätze, um den Raub nachher achtlos wegzuwerfen, sammeln massenhaft seltene Pflanzen in kindischer Habgier und rotten sie dadurch aus, verunzieren Wald und Aue durch Umherstreuen von Papierfetzen und Flaschenscherben, stellen Schmetterlingen, Käfern, Lurchen, Igeln, Fledermäusen, Vögeln und sonstigem Getier nach und was dergleichen Unfug mehr ist, wobei übrigens auch die ländliche Jugend getreulich mithilft.

Schließlich machen sich viele Leute einen Erwerb aus dem Handel mit Waldblumen oder gar wilden Pflanzen mit Wurzeln und Knollen, die sie ohne jede Rücksicht auf deren Fortbestand in raubbaumäßiger Weise einsammeln.

So greift der Mensch unverständig weit über sein Bedürfnis in die freie Natur ein und richtet dadurch materiell und ethisch den größten Schaden an. Man ist endlich zur Besinnung gekommen und sucht die noch vorhandenen Schätze vor weiterer Zerstörung zu schützen. Verschieden sind die Wege, die eingeschlagen werden. Einen Zug von Größe hat die Schaffung von Naturschutzparken, oder besser gesagt die Belassung einzelner Gebiete als solche, wie sie von den Amerikanern in echt amerikanischer Großartigkeit zuerst ins Werk gesetzt wurde und nun auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz tatkräftig in die Hand genommen ist. In Bayern ist das Gebiet um den Königsee bereits dieser Bestimmung zugeführt, auch im Böhmerwald soll ein großer Waldkomplex im natürlichen Zustand erhalten werden; in Preußen ist ein Teil der Lüneburger Heide zu gleichem Zweck schon angekauft und weitere Strecken sollen hinzukommen, um sie der fortschreitenden Kultivierung zu entziehen. Von kleineren Unternehmungen dieser Art seien genannt der Erwerb eines Stückes Land in der Windsheimer Gegend durch den Nürnberger Botanischen Verein, und der Garchinger Heide durch die Bayerische Botanische Gesellschaft in München, beides zum Schutz der Reste einer ehemaligen Steppenflora. So löblich und nützlich diese Maßnahmen sind, sie dürfen jedoch nicht dahin führen, die Natur an anderen Orten zu vernachlässigen. Die Schutzparke nahmen gewissermaßen Stellung gegen das Publikum; unsere Allmutter Natur, die uns eine vertraute Genossin sein soll, wird hier zum unantastbaren Schaustück, zum lebenden Museum; und die Hauptsache: für die Mehrzahl der Menschen sind solche Reservationen viel zu entlegen und daher für sie soviel wie nicht vorhanden.

Die Heimatsvereine dagegen verfolgen andere uns näherliegende Richtlinien. Sie suchen nicht allein die Naturdenkmäler, sondern auch geschichtlich

gewordene Denkmäler der Kultur, das Bodenständige zu erhalten, das Volkstum vor der Verflachung zu bewahren. Auch die Verwaltungsbehörden nehmen sich um den Naturschutz an, erlassen Verbote und Warnungen und fördern die Bestrebungen von Körperschaften, die den Naturschutz auf ihre Fahne geschrieben haben.

So besteht auch in Bayern ein Landesausschuß für Naturpflege, der schon viel Gutes gewirkt hat und eifrig am Ausbau seiner Organisation arbeitet. Unsere Gesellschaft ist hierbei insoweit beteiligt, als sie die Stelle eines Kreisausschusses für Mittelfranken inne hat, und als solche den Sammelpunkt der naturschützenden Bestrebungen in unserer engeren Heimat bildet. **Wir richten an alle Mitglieder unserer Gesellschaft das herzliche und dringende Ersuchen, uns in diesem Wirken zu unterstützen, indem sie uns von allen Gefahren, die dem Landschaftsbilde, Wald und Weiher, Baum und Busch, Fels und Tal, Tier und Pflanze drohen, so rechtzeitig Kenntnis geben, daß noch Rettung möglich ist, indem sie ferner im Familien- und Freundeskreis für unsere Sache sprechen und der Achtung vor der Natur als einem ungeschriebenen Gesetz Geltung zu verschaffen suchen.** Hi.

An die Mitglieder!

Nach 3½jähriger Pause erscheinen die Mitteilungen wieder als Fortsetzung des III. Jahrgangs (1909), welchem der IV., V. und VI. (1910—1912) nachfolgen werden.

Nun die Mitteilungen zu neuem Leben erstanden sind, sollen sie außer ihrem Hauptzweck, nämlich einen laufenden Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft, deren Sektionen und Sammlungen zu geben, noch andere Ziele verfolgen. Es ist gedacht, ihren Inhalt dahin zu erweitern, daß auch kleine Abhandlungen naturwissenschaftlichen Inhalts veröffentlicht werden. Beobachtungen in der Tierwelt, im Pflanzen- und Mineralreich, prähistorische Funde, geologische Aufschlüsse in unserer Heimat u. a. sollen einem größeren Lesekreis bekannt gemacht werden.

Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, uns durch zahlreiche **Einsendungen eigener Beobachtungen** zu unterstützen, sodaß unsere Mitteilungen einen gleichen Platz als literarische Sammelstelle finden, wie es die Gesellschaft selbst in vielen anderen Sachen der Heimatkunde bereits ist.

Einsendungen sind an den Unterzeichneten zu richten.

Die Vorstandschaft der Naturhistorischen Gesellschaft
i. A.:
F. Linnert, Lorenzerstraße 26.

Druck von Wilh. Tümmels Buch- und Kunstdruckerei, Nürnberg.